



150 Jahre 1848 - 1998

**Männergesangverein**  
**1848 Oelde**

**Kleine Sängerhilfe**

**für Freunde des Gesangs,**

**ob jung, ob alt....**

Heinz Lohnherr  
Bernhard Meis



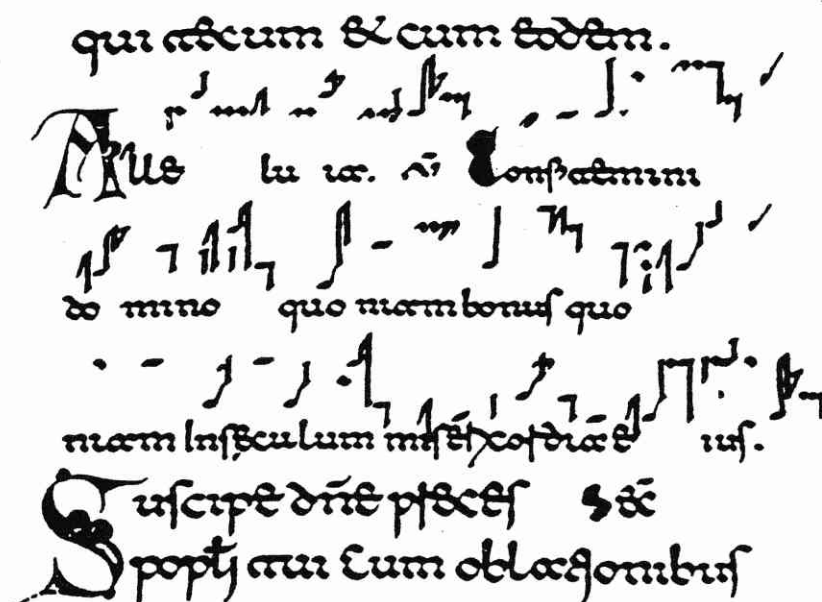
Der MGV 1848 Oelde ist Mitglied des Sängerkreises Emsland im Deutschen Sängerbund

# Kurzentwicklung der Notenschrift

Die Notenschrift hat ein jahrhundertlang dauernden musikalischen Werdegang hinter sich. So ergab sich zunächst in Europa, jedoch auch in vielen außereuropäischen Ländern die Art der Weitergabe von Musik durch das Gehör. Es gab keinerlei schriftliche Aufzeichnungen.

Im Laufe des 9. Jahrhunderts begann man in der abendländischen Musik mit der schriftlichen Aufzeichnung von Musik.

Natürlich war das noch nicht die Art der Notenschrift, wie man sie heute kennt, sondern fixierte bestimmte Zeichen, die der heutigen Stenographie ähneln. Dies war die erste Art der schriftlichen Aufzeichnung von Musik. Diese bestimmten Zeichen nannte man damals „Neumen“. Das Wort „Neumen“ kommt aus dem Altgriechischen „neuma“, was so viel bedeuten sollte, wie Handzeichen, Wink.



*(Neumen ohne Linien, um 1060)*

Aus dieser Art der Notation (lat. nota = Zeichen) konnte man zunächst noch nicht die Tonhöhe oder aber Tondauer erkennen, es war mehr eine Art der graphischen Notation.

Im Laufe der Jahre gab es verschiedene Arten der sogenannten „Notenschriften“.

Etwa um 1600 war die heutige Notenschrift entwickelt. Bei Festlegung der Töne bezeichneten die alten Griechen nach den ersten 7 Buchstaben ihres Alphabets: **a -b -c -d -e -f -g**.

Im deutschsprachigem Raum wurde die Logik leider durchbrochen, indem der Ton „**B**“ als „**H**“ bezeichnet wird.

Bei uns lauten heute die **7 Stammtöne**: **c -d -e -f -g -a -h**.

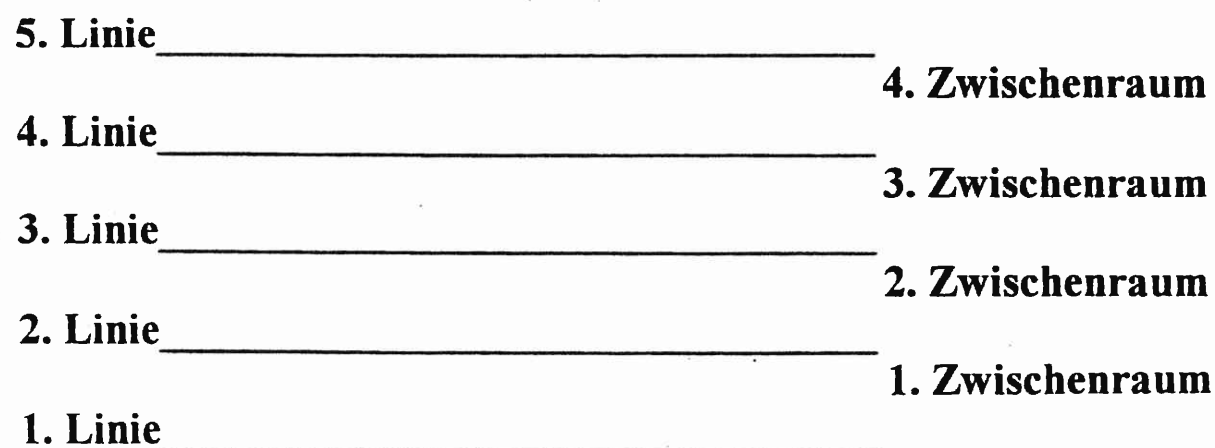
Diese Stammtöne wiederholen sich in den hohen und tiefen Tonlagen immer wieder.

Noten, Pausenzeichen, Tonhöhe, Tondauer, Tempo, Lautstärke oder aber Artikulation, all dies kam im Laufe der Jahre als schriftliche Fixierungsmöglichkeiten im Notenliniensystem hinzu.

## Das Notenliniensystem

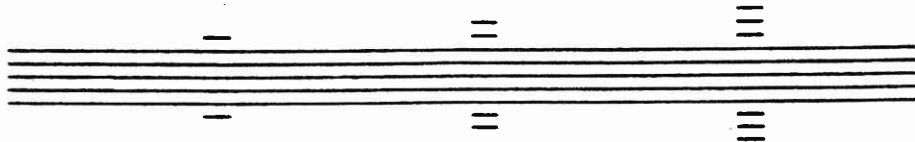
Musik heute wird in einem Notenliniensystem geschrieben.

Dieses Liniensystem besteht aus **5 Linien** und **4 Zwischenräumen**.



Die Linien und Zwischenräume werden jeweils von unten gezählt.

Die Noten werden auf den Linien oder aber in den Zwischenräumen geschrieben. Um die genaue Tonhöhe der darüber oder darunter befindlichen Noten festzulegen, bedient man sich der sogenannten **Hilfslinien** (eine kurze Linie, etwas länger als die jeweilige Note).



## Die Notenschlüssel

Für uns Sänger genügt es, wenn wir wissen, daß für den Gebrauch im Chor zwei **Notenschlüssel** existieren.

Dies sind der **Violin-** oder aber auch **G-Schlüssel** genannt und der **Baß-** oder aber auch **F-Schlüssel** genannt.

Diese Notenschlüssel stehen jeweils am Anfang des Notensystems. Man benötigt die Notenschlüssel, um die verschiedenen Tonlagen bestimmen zu können.

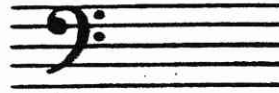
Dies ist ein **Violin- oder G-Schlüssel**:



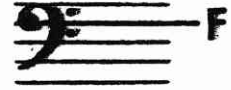
Der **Violin- oder G-Schlüssel** gibt der Note auf der 2. Linie des Liniensystems den Namen **G**.



Dies ist der Bass- oder F-Schlüssel:



Der Bass- oder F-Schlüssel gibt der Note auf der 4. Linie des Liniensystems den Namen F.



## Noten- und Pausenwerte

Musik ist eine Art von Sprache. Zur Aufzeichnung dieser Sprache bedienen wir uns der Noten (lat. nota= Zeichen).

Jedem Notenwert steht ein Pausenwert in gleicher Länge gegenüber.

Die verschiedenen Noten- bzw. Pausenwerte erkennt man an der unterschiedlichen Schreibweise.

Die längste uns im heutigen Notensystem bekannte Note ist die ganze Note. Sie kann auch in andere Notenwerte verändert werden (sh. u. a. Schema).

Name	Note	Pause
Ganze		
Halbe		
Viertel		
Achtel		
Sechzehntel		

Die Notenwerte werden nach **Schlägen** gemessen. Die ganze Note ist der längste gebräuchlichste Notenwert. Der jeweils kleinere Wert kommt durch die Halbierung des größeren Wertes zustande.

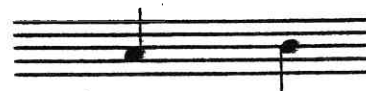
Die **ganze Note** hat einen hohlen Notenkopf und keinen Notenhals. Sie bekommt **4 Grundschläge**.



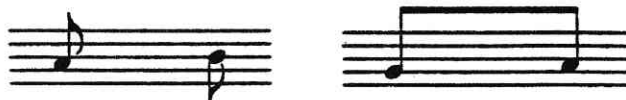
Die **halbe Note** hat ebenfalls einen hohlen Notenkopf, jedoch einen Notenhals. Sie bekommt **2 Grundschläge**.



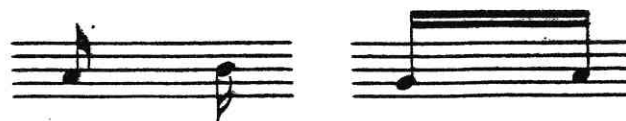
Die **Viertelnote** hat einen ausgefüllten Notenkopf und einen Notenhals. Sie bekommt **1 Grundschlag**.



Die **Achtelnote** hat einen ausgefüllten Notenkopf und einen Notenhals. Sie trägt an der Seite ein Fähnchen. Die Achtelnote bekommt  $\frac{1}{2}$  Grundschlag. Mehrere Achtelnoten hintereinander werden mit Balken verbunden.



Die **Sechzehntelnote** hat ebenfalls einen ausgefüllten Notenkopf und einen Notenhals. Sie trägt an der Seite 2 Fähnchen. Die Sechzehntelnote bekommt  $\frac{1}{4}$  Grundschlag. Mehrere Sechzehntelnoten hintereinander werden mit einem Doppelbalken verbunden.



# Die Pausenwerte

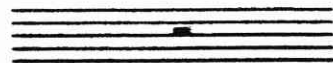
Die Werte der Pausen entsprechen den Werten der Noten. Pausenzeichen verwendet man in der Musik als Ruhezeichen.

Die **ganze Pause** hängt unter der 4. Notenlinie. Sie bekommt **4 Grundschräge**.



Unabhängig von der jeweiligen Taktart wird die ganze Pause jedoch auch als **Ganztaktpause** verwendet. **Merke also: Die ganze Pause gilt immer für die Dauer eines ganzen Taktes!**

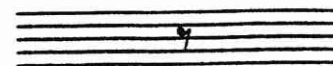
Die **halbe Pause** sitzt auf der 3. Notenlinie. Sie bekommt **2 Grundschräge**.



Die **Viertelpause** erhält **1 Grundschräge**.



Die **Achtelpause** erhält  $\frac{1}{2}$  Grundschräge.



Die **Sechzehntelpause** erhält  $\frac{1}{4}$  Grundschräge.



# Punktierte Noten

Man kann einen Notenwert verlängern, indem man der Note einen Punkt anhängt. Der Punkt hinter der Note verlängert diese um die Hälfte ihres Wertes.

Pausen können in der gleichen Art und Weise mit einem Punkt verlängert werden.

**Beachte:** Punktierungen können jedoch nicht über den Taktstrich hinweg gehen.

## Punktierungsbeispiele:

Notenwerte

Pausenwerte

The image displays five pairs of musical staves. Each pair is separated by a vertical double bar line. The left staff of each pair shows a note with a dot (dotted note), and the right staff shows a rest with a dot (dotted rest). The notes and rests are: 1. A whole note (semibreve) and a whole rest (semibreve). 2. A half note (minim) and a half rest (minim). 3. A quarter note (crotchet) and a quarter rest (crotchet). 4. An eighth note (quaver) and an eighth rest (quaver). 5. A sixteenth note (semiquaver) and a sixteenth rest (semiquaver).

Soll jedoch eine Verlängerung der Note über einen Taktstrich hinweg erfolgen, so müssen wir den sog. „*Haltebogen*“ verwenden.

Ein Haltebogen verbindet immer zwei Notenköpfe in gleicher Tonhöhe. Beim Haltebogen wird die zweite Note nicht erneut angesungen, sondern dem Wert beider miteinander verbundenen Noten angehalten.

The image shows a single musical staff with a treble clef. It contains a sequence of notes: a quarter note, followed by a half note, and then a dotted half note. A horizontal slur (Haltebogen) is drawn over the half note and the dotted half note, indicating that they are held together as a single unit.

# Takt und Taktarten

Unter dem Begriff „Takt“ ist zu verstehen: Eine Zusammenfassung mehrerer Schläge zu einer Einheit. Je nach der Menge der zusammengefaßten Schläge, Zählzeiten, entstehen unterschiedliche Taktarten. Die Striche zwischen den aneinandergereihten Takten nennt man **Taktstriche**.

Am Anfang eines jeden Musikstückes nach dem Notenschlüssel wird die Taktart wie ein Bruch mit Zähler und Nenner angegeben.

**Der Zähler** steht für die **Anzahl der Schläge**.

**Der Nenner** steht für den **Notenwert, welcher einen Schlag bekommen soll**.

**Beispiel:  $\frac{3}{4}$  Takt**

Bei dem folgenden Beispiel wird die Viertelnote als Taktschlag gezählt und es gibt in jedem Takt 3 Taktschläge.

A musical staff in treble clef with a 3/4 time signature. The melody consists of quarter notes: Win - ter, a - del Schei - den tut weh.

Folgende **Taktarten** sind die am häufigsten benutzten:

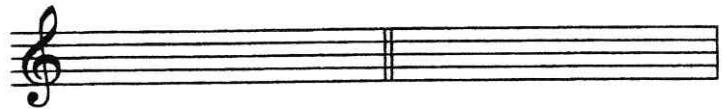
A musical staff in treble clef showing various time signatures:  $\frac{2}{4}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{4}{4}$ ,  $\frac{2}{2}$ ,  $\frac{3}{8}$ , and  $\frac{6}{8}$ .

Die **Hauptbetonung** liegt in jedem Takt auf der **ersten Zählzeit**.

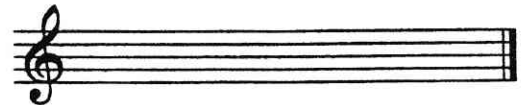
Häufig wird in der Notenschrift auch nach dem Notenschlüssel der Buchstabe „ C “ geschrieben. Der Buchstabe C wird hier auch als Taktzeichen verwendet. Das C bedeutet dasselbe wie 4/4 Takt.

Wenn mittig durch den Buchstaben C ein senkrechter Strich gezogen ist, so bedeutet dies 2/2 oder aber auch **Alla Breve Takt**. Der Alla Breve Takt ist auch bekannt unter dem Begriff „Verkürzter Takt“.

Ein **Doppeltaktstrich** kennzeichnet jeweils das Ende eines Abschnittes im Musikstück.



Ein **Doppeltaktstrich**, wobei der hintere Strich dicker gezeichnet ist, zeigt das Ende des Musikstückes an.



## Volltakt und Auftakt

Wir haben gelernt, daß die obere Zahl der Taktart immer die Anzahl der Grundschläge in einem Takt angibt.

Bei einem **Volltakt** zu Beginn eines Musikstückes heißt das, daß es sich also um einen **vollständigen Takt** handelt.

Der **Auftakt** ist immer ein **unvollständiger Takt**, d. h., im ersten Takt eines Musikstückes ist nicht die Anzahl der erforderlichen Grundschläge enthalten. Der Auftakt ergänzt sich immer zusammen mit dem Schlußtakt zu einem ganzen bzw. vollständigen Takt.

### **BEISPIEL:**

#### **Auftakt**



#### **Volltakt**



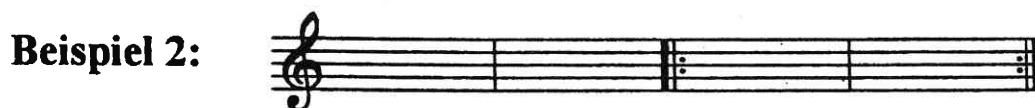
# Wiederholungszeichen

Es gibt in der Musik verschiedene Formen der Wiederholungszeichen. Wir haben durch diese Zeichen die Möglichkeit, die Teile des Musikstückes, die wiederholt werden sollen, nicht mehrfach notieren zu müssen.

Die erste Form des Wiederholungszeichens, das wir kennenlernen, muß nur am Ende des Liedes notiert werden. Dieses Wiederholungszeichen bedeutet also: **wiederhole das Stück noch einmal von vorne.**



Bei der nun folgenden Form des Wiederholungszeichens muß der Teil des Stückes gekennzeichnet werden, der wiederholt werden soll. Das Wiederholungszeichen steht einmal vor dem und zum anderen am Ende des zu wiederholenden Zwischenteils.



Soll ein Stück wiederholt werden, deren Endungen jeweils anders sind, so schreibt man Klammern über die erste und zweite Endung wie folgt:



Beim ersten Mal wird das Stück bis zum Ende der Klammer 1 gespielt, dann wieder von vorne wiederholt. Diesmal werden die Noten, die unter der Klammer 1 stehen, übersprungen und man singt die Noten, die unter Klammer 2 stehen.

Bei Stücken mit z. B. 4 Strophen kann dann unter der Klammer 1 stehen 1-3 und unter der zweiten Klammer 4. Das heißt, dreimal wird

der Teil mit der ersten Endung gesungen, beim viertenmal die zweite Endung.

Beispiel 4:

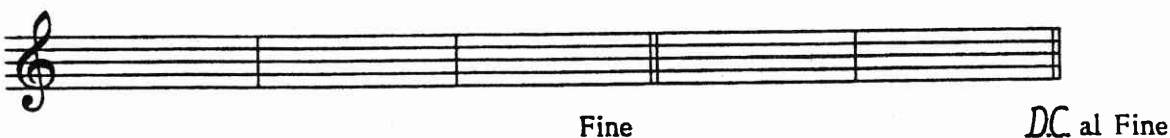


Nun wollen wir noch die Wiederholungszeichen **Da Capo** und **Dal Segno** kennenlernen.

**Da Capo** kommt aus dem Italienischen und bedeutet so viel, wie: **noch einmal von vorne.**

Oft finden wir in der Musik den Begriff **Da Capo al Fine**. **Fine** heißt Ende. Zusammengesetzt bedeutet der Begriff **Da Capo al Fine** also: **noch einmal von vorne bis zum Ende, jedoch ohne Wiederholung.**

Beispiel 5:



**Dal Segno** kommt ebenfalls aus dem Italienischen und bedeutet so viel, wie = **noch einmal vom Zeichen.** Das Dal Segno-Zeichen wird dann an die Stelle gesetzt, von wo aus das Stück wiederholt werden soll.

Um nun aber aus einem wiederholten Teil des Musikstückes, etwa in einen Schlußteil oder Anhang zu springen, verwendet man einen sogenannten „**Coda-Kopf**“.

Beispiel 6:



Beispiel 7:



# Notenbezeichnungen

Bezugnehmend auf den Notenschlüssel hat jede Note im Zwischenraum sowie auch den Linien einen anderen Namen.

Wie wir bereits wissen, haben wir 7 Stammtöne, gebildet aus den ersten Buchstaben des Alphabets.

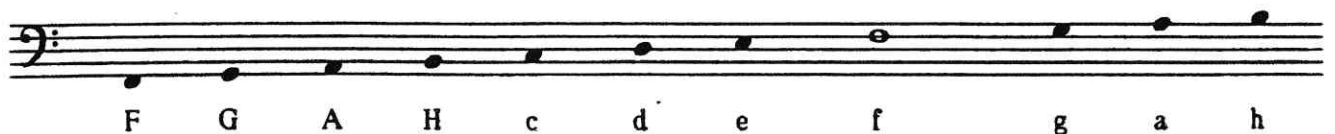
Der Violinschlüssel gibt der Note auf der zweiten Linie des Liniensystems den Namen **G**.

Die darunter- und darüberliegenden Noten im Violinschlüssel heißen:



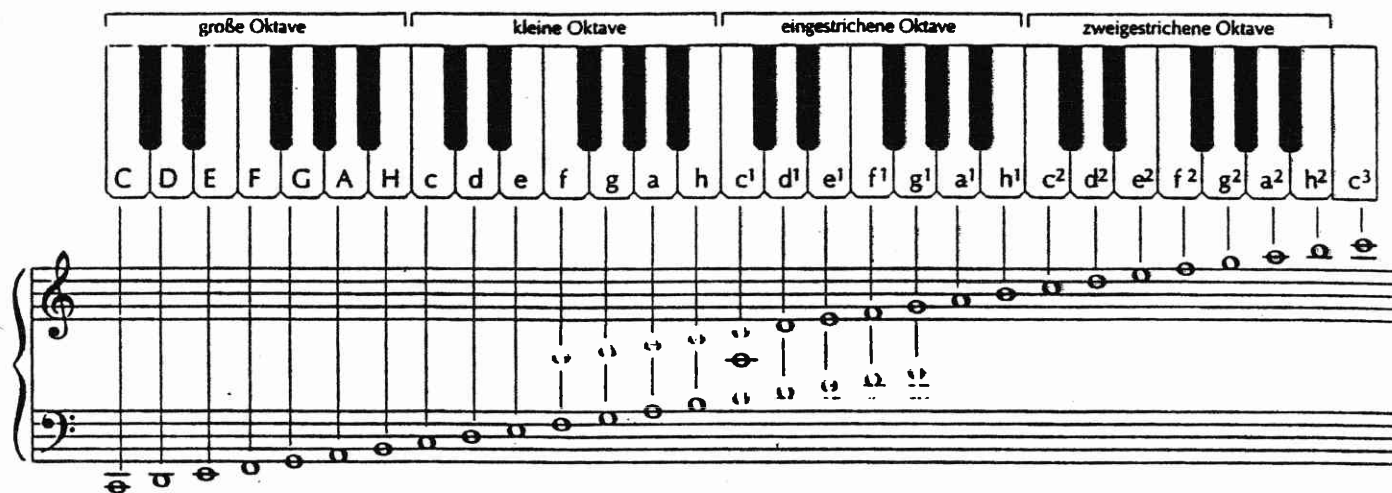
Der Baßschlüssel gibt der Note auf der vierten Linie des Liniensystems den Namen **F**.

Die darunter- und darüberliegenden Noten im Baßschlüssel heißen:



# GESAMTÜBERSICHT

## Das Notensystem - die Klaviatur



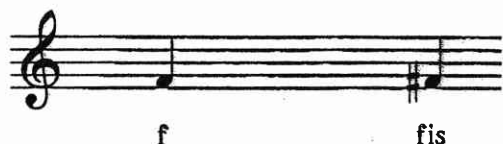
Bei beiden Notenschlüsseln stehen die Notenhäse aller Noten von der dritten Linie an und darüber nach unten, unter der dritten Linie nach oben. Nach oben stehende Notenhäse befinden sich immer auf der rechten Seite der Noten, nach unten stehende Notenhäse befinden sich immer auf der linken Seite der Noten.



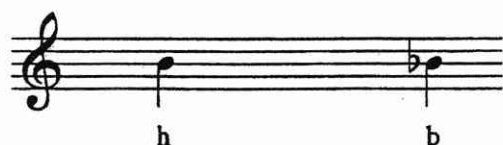
## Vor- bzw. Versetzungszeichen

Es gibt mehrere Arten von Vor- bzw. Versetzungszeichen.

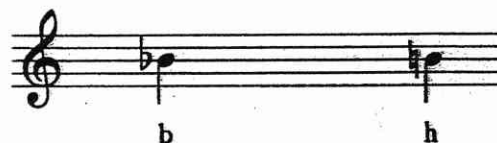
Das Kreuz erhöht die Note um einen halben Ton.



Das B erniedrigt die Note um einen halben Ton.



Das Auflösungszeichen hebt eine Erhöhung oder Erniedrigung wieder auf.



Bei der Erhöhung der jeweiligen Stammtöne wird jedem Buchstaben die Silbe „is“ angehängt.

c=cis d=dis e=eis f=fis g=gis a=ais h=his

Bei der Erniedrigung der jeweiligen Stammtöne wird jedem Buchstaben die Silbe „es“ angehängt, außer bei b,es und as.

c=ces d=des e=es f=fes g=ges a=as h=b

Ein Versetzungszeichen innerhalb eines Taktes gilt bis zum Ende des Taktes, also auch für alle gleichen Noten in diesem Takt.

Ein Versetzungszeichen als Vorzeichen am Anfang eines Musikstückes gilt für das ganze Musikstück.

## Dynamik – dynamische Zeichen

**Dynamik** (griech. dynamis= Kraft, Stärke) ist die **Lehre von der Lautstärke**.

In unseren Chorpartituren sind oftmals dynamische Zeichen angegeben, die wir lernen sollten, zu beachten und entsprechend anzuwenden.

Dynamische Zeichen sind u. a.:

<b>ppp</b>	=	<b>piano-pianissimo</b>	=	<b>äußerst leise</b>
<b>pp</b>	=	<b>pianissimo</b>	=	<b>sehr leise</b>
<b>p</b>	=	<b>piano</b>	=	<b>leise</b>
<b>mp</b>	=	<b>mezzopiano</b>	=	<b>mittelleise</b>
<b>mf</b>	=	<b>mezzoforte</b>	=	<b>mittellaut</b>
<b>f</b>	=	<b>forte</b>	=	<b>laut</b>
<b>ff</b>	=	<b>fortissimo</b>	=	<b>sehr laut</b>
<b>fff</b>	=	<b>forte-fortissimo</b>	=	<b>äußerst laut</b>

**cresc.** = **crescendo** = **allmählich stärker werden**

**decresc.** = **decrescendo** = **allmählich schwächer werdend**

**dim.** = **diminuendo** = **allmählich schwächer werdend**